

## **Aktionsbündnis ‚Freiburg 5G-frei‘ will 5G innerhalb von Wohnungen entbehrlich machen!**

In einem ausführlichen Schreiben an Oberbürgermeister Horn und die Stadtverwaltung schlägt das Aktionsbündnis rechtzeitig zur Gemeinderatssitzung am Dienstag vor, neue Wohngebiete, z.B. Dietenbach, zu 100% mit Glasfaserkabel zu erschließen und im Hausinnern die Bewohner selbst über ihre IT-Versorgung bestimmen zu lassen. Statt mit starken Sendern von draußen durch die Hauswand zu kommunizieren, können sie über Glasfaser und das ohnehin schon überall genutzte WLAN „mobilen“ Zugang zu allen Angeboten des Mobilfunks finden. Bald wird dabei WLAN durch die sichere und schnellere Lichttechnik VLC oder LiFi abgelöst, die die Nachbarn nicht länger Bestrahlung aussetzen wird.

Unter Berufung auch auf einen einschlägigen IT-Fachartikel stellt das Aktionsbündnis fest, dass die Glasfaser mit WLAN oder VLC gleiche Leistungen wie 5G bietet und eine sog. Indoor-Versorgung insbesondere mit 5G in Wohnvierteln überflüssig macht. Dadurch wird die Gesundheit geschont und enorm Energie gespart, wie es das Bündnis anstrebt. 80% mehr Strom kostet das ständige Einstrahlen von Mobilfunk ins Gebäudeinnere anstelle einer bloßen Versorgung im Freien. Um mehr als den Faktor 100 kann so die Strahlenbelastung im Freien gesenkt werden. Davon würden endlich auch die Elektro(hyper)sensiblen profitieren. Für Schwerbetroffene muss im Übrigen, wie es die Stadt Ravensburg plant, eine „mobilfunkfreie Zone“ vorgesehen werden, die hier im Rahmen des Biosphärenreservats besonders leicht zugelassen werden könnte.

Der Einwand, ein „Moratorium 5G“ „führe zu nichts“, ist mit diesem realisierbaren Konzept hinfällig. Die von der Stadt des Weiteren geradezu kleinmütig eingewandten angeblichen technischen und rechtlichen Schwierigkeiten einer „Minimierungsplanung“ erscheinen auf diese Weise ausgeschlossen.